die letzten Ereignisse seien vor allem die Geschichte und die Theologie gefördert und angeregt worden. Die Aufgabe der Theologie sei früher polemischer Natur gewesen, sie müsse jetzt irenisch (vermittelnd) sein. Die Theologie habe dahin zu wirken, daß Deutschland, wie es die Kirchentrennung geschaffen, auch die Wiedervereinigung oder wenigstens die Versöhnung der Konfessionen herbeiführe, wonach die besten Geister aller Kulturvölker sich sehnten.

München den 23. Dez. Die Reichsrathskammer nahm einstimmig und ohne Debatte das Einführungsgesetz zum deutschen Strafgesetzbuch an.

Straßburg den 20. Dez. Es ist neuerdings von einer nahe bevorstehenden Ausdehnung der Stadt die Rede. Nach dem jetzt vorliegenden Plane würde die Zitadelle geschleift, und der ganze weite Raum, der sich von dem östlichen Revier bis zu dem kleinen Rheinarme hinzieht, würde in den Bereich des wohnlichen Bezirks gezogen. Schade, daß die Wahl gerade auf ungesunden Boden fällt. Die Zitadelle war schon wegen ihrer Miasmen verschrieen, und es gab wohl wenig Garnisonsplätze in Frankreich, welche den Militärspitälern ein so großes Contingent von Fieberkranken zuführten. Das bestimmende Motiv liegt augenscheinlich in der Idee, die Stadt mit dem Rhein in direkte Verbindung zu bringen und einen Hafenplatz zu gründen.

Straßburg den 21. Dez. Heute wurden 2 Männer, welche angeklagt waren, am 7. Okt. d. J. vorsätzlich eine 71jährige Frau ermordet zu haben, zum Tode verurtheilt. Es war nur dies die einzigen Todesurtheile, welche das Kriegsgericht während der ganzen Dauer seines Bestehens zu fällen genöthigt war.

Metz den 16. Dez. Seit langer Zeit hat wohl unser Gegend nicht so viel Wölfe gesehen als diesen Winter. Gestern wurden auf einer Jagd bei Bolchen abermals drei dieser Ungethüme erlegt. Ihre Frechheit nimmt täglich zu; heute Morgen sah ein Reisender von hier, welcher mit seinem Gefährt von Bolchen nach Metz zurückfuhr, zwischen Retonfes und Sainte-Barbe, 2 derselben, welche eine Krähe verfolgten, unmittelbar vor seinen Pferden über die Straße springen und ruhig ihre Verfolgung fortsetzten.

Berlin den 21. Dez. In einem Erlaß des Reichskanzlers an den Grafen Arnim vom 7. November betreffs der Freisprechung von Mördern deutscher Soldaten in Frankreich heißt es: In Zukunft würden wir bei der Verweigerung der Auslieferung genöthigt sein, durch Ergreifung und Wegführung französischer Geiseln, äußersten Falls auch durch weitergehende Maßregeln auf die Erfüllung unseres Verlangens hinzuwirken, eine Eventualität, der überheben zu sein wir sehr lebhaft wünschen. Die Ereignisse in Melun und Paris beweisen, daß die Erbitterung in Frankreich eine so leidenschaftliche ist, daß wir bei den noch bevorstehenden Verhandlungen mit Frankreich nicht blos die Sicherstellung der Ausführung der Friedensbedingungen, sondern auch die defensive Stärke unserer Stellung innerhalb der besetzten Departements werden erwegen müssen. Die letzten Verhandlungen mit Pouyer-Quertier seien in dem Vertrauen geführt worden, die Beseitigung des letzten Restes der Okkupation in kürzerer als in dem Frieden vorgesehener Frist werde durch gegenseitiges Uebereinkommen herbeigeführt werden können. Das Licht, welches die Vorfälle in Melun und Paris auf die Stimmung und die Absicht auch der gebildeteren Franzosen gegen uns werfen, müßte dieses Vertrauen verscheuchen. Schließlich fordert der Reichskanzler den Grafen Arnim auf, diese Betrachtungen dem französ. Minister des Auswärtigen, Grafen Remusat mitzutheilen und zwar ohne eine Wendung, welche eine diesseitige Mißstimmung gegen die Regierung der Republik vermuthen lassen könnte. Er solle vielmehr ein Gewicht auf das Bedauern und die Enttäuschung darüber legen, daß nach den unzweideutigsten Beweisen unseres Entgegenkommens Erscheinungen zu Tage getreten, Angesichts deren die Hoffnungen auf die Wiederbelebung des gegenseitigen Vertrauens leider als verfrüht bezeichnet werden müßten.

Berlin den 25. Dez. Luxemburg erhebt Schwierigkeiten gegen die Verwaltung der Eisenbahnen durch die deutsche Regierung, scheint aber geneigt, eine deutsche Eisenbahngesellschaft bedingungsweise zuzulassen. Luxemburg wird voraussichtlich zu einer definitiven Erklärung in bestimmter Zeit veranlaßt werden.

Frankreich.

Versailles den 22 Dez. Nationalversammlung. Die Initiativkommission verwarf den Vorschlag der Rückkehr nach Paris mit 20 gegen 9 Stimmen.

Paris den 23. Dez. Die meisten Pariser Blätter commentiren die Depesche des Grafen Bismark in den heftigsten Ausdrücken. „Debats" werfen dem Sieger vor, keine Gelegenheit zu vernachlässigen, um Frankreich seine Stärke und seine feindselige Gesinnung zu zeigen. „Siècle" meint, Graf Bismark gefalle sich darin, die Behauptung aufzustellen, in Frankreich gebe es weder Sinn für Moral noch Gefühl für Gerechtigkeit mehr.

England.

London den 22. Dez. Der Thronfolger ist außer Gefahr erklärt.

Mexiko.

* Laut Berichten aus Mexiko bekleidete der Kongreß Juarez mit unumschränkter Gewalt bis zum Monate März, um den von Porfirio Diaz geleiteten Aufstand, der sich im Norden wie im Süden immer weiter ausdehnt, zu unterdrücken.

Land- & Volkswirthschaftliches.

Ueber den Hopfenbau.

Nach einer Ausführung des rationellen Landwirthen Freiherrn von Ow in Hohenheim (aus Wochendorf) in Nr. 46 des Wochenblatts für Land- und Forstwirthschaft, wirft der Hopfenbau, in Folge der Ueberproduktion, im Durchschnitt der Jahre keinen Reinertrag mehr ab für Diejenigen unter den Produzenten, welche den Centner Hopfen am theuersten produziren. Es handle sich deßhalb im einzelnen Falle um eine genaue, gewissenhafte Berechnung sämmtlicher Produktionskosten. In Wochendorf z. B. hätten sich die Auslagen pro Morgen im Jahr 1871 auf 160 fl. 44 kr berechnet, in mehreren Jahren hinter einander im Durchschnitt auf 150 fl., wodurch bei einem Durchschnittsertrag von 460 Pfund pro Morgen, wie er sich 1871 in Wachendorf gestellt, auf 1 Ctr. getrocknete Hopfen 35 fl. Productionskosten kämen, im Durchschnitt der letzten Jahre 32 fl. In Hohenheim berechneten sich aber die Kosten auf 218 fl. und in Kaltenberg sogar auf 281 fl. Und hiebei sei noch nicht einmal der Zins aus dem Werth des Bodens gerechnet. Wolle man eine möglichst billige Produktion erzielen, so müsse man folgendes beachten:

1) seie die Drahtanlage billiger als die Stangenanlage, besonders auch was die jährlichen Arbeitskosten betreffe; an Draht seien auch die Roherträge bedeutend größer und schöner als an Stangen;

2) vermindere die Wahl des Grundstücks in möglichster Nähe des Dorfes die Arbeitskosten;

3) solle man die bebaute Fläche möglich an einem Stück und möglichst wenig in die Länge gezogen anlegen, weil die Erträge nach den Rändern des Gartens hin wegen der Winde stets geringer seien;

4) solle man bei größeren Gärten stets Früh- und Späthopfen anbauen und beide nach den Flächen streng geschieden pflanzen, da dieß bei der Ernte von großem Vortheil sei;

5) soll die Anlage so getroffen werden, daß dieselbe zwischen den Reihen mit dem Pfluge bearbeitet werden könne;

6) sei das in manchen Gegenden zur Sitte gewordene Ausbrechen der Blätter bis auf 7 bis 8 Schuh vom Boden, ein ganz überflüssiger, meist sogar schädlicher Arbeitsaufwand, da der Boden beschattet sein soll;

7) solle man Nebennutzungen ins Auge fassen, wie den Bau von Spargeln, die Benutzung des Hopfenlaubs zur Fütterung, besonders an Kühe;

8) seie die vermehrte Anwendung künstlicher Dünger (besonders gedämpften Knochenmehls) im Hopfengarten nicht genug zu empfehlen, da Kali und Phosphorsäure, welche von der Hopfenpflanze hauptsächlich dem Boden entnommen würden, wieder ersetzt werden müssen.

Zu rathen seie aber schließlich jedem Landwirth, lieber nur eine kleine Fläche als eine große mit Hopfen zu bebauen, um auf diese kleine mehr Sorgfalt, mehr Dung, überhaupt mehr Betriebskapital zu concentriren und so pro Morgen nicht blos die größte Quantität, sondern insbesondere auch die beste Qualität zu erzielen.

Fruchtpreise.

Winnenden den 21. Dez. Kernen 7 fl. 16 kr. Dinkel 5 fl. 15 kr. Haber 3 fl. 44 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 30 kr. Mischling — fl. — kr., Roggen 1 fl. 36 kr. Ackerbohnen 1 fl. 45 kr., Waizen 1 fl. 54 kr. Linsen 2 fl. 40 kr. Welschkorn 1 fl. 40 kr. Wicken 1 fl. 45 kr., Kartoffeln 30—52 kr. 1 Pfd. Butter 31 kr. 1 Bund Stroh 14 kr. 1 Ctr. Heu 1 fl. 42 kr. Erbsen 3 fl.

Ulm den 23. Dez. Kernen 7 fl. 26 kr. Waizen 7 fl. 38 kr. Roggen 5 fl. 22 kr. Gerste 5 fl. 1 kr. Haber 3 fl. 48 kr.

Goldkurs vom 23. Dez..

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 57½—58½
„ Pistolen . .	9 40—42
Holländische 10fl.-Stücke	9 53—55
Randducaten	5 33—35
20 Frankenstücke . . .	9 17—18
Englische Sovereigns . .	11 45—47
Russische Imperiales . .	9 41—43
Dollars in Gold . . .	2 24½—25½

Gestorben

den 26. d. Mts.: Johannes Feucht, 87 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Donnerstag den 28. d. M., Mittags 2 Uhr.

den 27. ds. Mts.: Heinerike Thumm, Kupferschmid's Ehefrau, 62 Jahre alt, an Lungenentzündung. Beerdigung am Freitag den 29. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 153. Samstag den 30. Dezember 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden erinnert, die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. d. Mts. **zuverlässig** und bei Vermeidung eines Wartboten bis zum 10. Januar 1872 anher vorzulegen.

Backnang den 28. Dez. 1871.

K. Oberamt.
Drescher.

Einladung zum Abonnement auf den Murrthal-Boten.

Mit dem kommenden Neujahr beginnt das erste Quartal 1872, weßhalb zum Abonnement auf den Murrthalboten eingeladen wird. Sämmtliche Poststellen nehmen Bestellungen an und bleibt der Preis des Blatts, insoweit ihn die Redaktion bezieht, auch der Alte. Weil aber die K. Postverwaltung vom 1. Januar 1872 **an von allen Zeitungen** neben der bisherigen „Expeditionsgebühr" noch eine „Belieferungsgebühr" verlangt, so erhöht sich dadurch der Brutto-Preis des Blattes d. h. der der Post zu bezahlende Betrag um etliche Kreuzer und stellt sich dann derselbe vom 1. Jan. 1872. an folgendermaßen:

für ein Vierteljahr:
im Oberamtsbezirk auf 46 kr.
außerhalb desselben auf 55 kr.

für ein Halbjahr:
im Oberamtsbezirk auf 1 fl. 32 kr.
außerhalb desselben auf 1 fl. 49 kr.

Für die nicht durch die Post bezogenen Blätter bleibt der Preis der bisherige.

Backnang im Dez. 1871.

Redaktion des Murrthalboten.

Revier Welzheim.

Kleinnutz- u. Brenn-Holz-Verkauf.

Am **10. Januar 1872**, Vormittags 9½ Uhr im Hirsch in Ebni aus Salbengehren 1. 9. 10 und Schmalenberg 4: Nadelholzstangen 2—3 Meter lang 1610, 3—4 Meter lang 6120, 4—6 Meter lang 2005, 6 bis 9 Meter lang 150 Stück, 1 birkener Schubkarrenkrümmer, 47 Raummeter erlene, buchene und aspene Prügel, 9 Raummeter Nadelholzscheiter und 72 Raummeter dto. Prügel und Abfall.

Lorch den 18. Dez. 1871.

K. Forstamt.
Paulus.

Revier Kaisersbach.

Holz-Verkauf.

Am **11 Januar 1872**, von Morgens 9 Uhr bei Sammet in Kirchenkirnberg aus Staatswald Spielwald 3. 5. 7: Nadelholz: 1½ Klafter Spaltholz. 194½ Klafter Scheiter, 12 Klafter weißtannene Prügel.

Lorch den 23. Dez. 1871.

K. Forstamt.
Paulus.

Revier Weissach.

Stockholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 2 Januar** aus dem Staatswald Ochsenhau Abth Faulsbacherwand und Süßeplatte:

200 Raummeter Stockholz im Boden.

Zusammenkunft um 9 Uhr beim Schadacker.

K. Revieramt.
Haag.

Revier Weissach.

Steinbruch-Verpachtung.

Am **Donnerstag den 4. Januar** wird an Ort und Stelle die erweiterte Steinbruchfläche im Staatswald Käßbühl auf weitere 6 Jahre verpachtet.

K. Revieramt.
Haag.

Backnang.

Gemeinderathswahl.

Bei der am 27 dieß vorgenommenen Wahl zu Mitgliedern des Gemeinderaths auf die nächsten 6 Jahre wurden gewählt:

1) Rathsschreiber Krauth mit 271 Stimmen,
2) Rothgerber Imanuel Breuninger mit 247 Stimmen,
3) Löwenwirth Vinçon mit 147 Stimmen und
4) Kaufmann Weismann mit 143 Stimmen.

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl müssen innerhalb acht Tagen, von heute an gerechnet, entweder bei dem Gemeindevorsteher oder dem K. Oberamt angebracht werden, indem nach Ablauf dieser Frist die Gültigkeit der Wahl nur wegen gesetzlicher Mängel in der Person der Gewählten angefochten werden kann.

Den 28. Dez. 1871.

Stadtschultheiß
Schmückle.

Backnang.

Ergänzungswahl des Bürgerausschusses für die zwei Jahre 1872 und 1873.

Den gesetzlichen Bestimmungen gemäß haben aus dem Bürgerausschuß auszutreten die am 5/8. Januar 1870 auf 2 Jahre gewählten Deputirten:

1) Rothgerber Imanuel Breuninger,
2) Bäcker Gottlieb Beck,
3) Saifensieder Jakob Uebelmesser,
4) Tuchmacher Ferdinand Feucht,
5) Posthalter Wilhelm Kaiser,
6) Kaufmann Albert Winter und
7) Apotheker Friedrich Esenwein, sen.

Diese Deputirten sind durch eine neue Wahl, bei welcher aber die austretenden nicht wieder gewählt werden können, zu ersetzen.

Im Bürgerausschuß bleiben dagegen zurück, die am 4/7. Januar 1871 in denselben berufenen Deputirten:

a) als Obmann:
Buchbinder Stroh,
b) als Mitglieder:
1) Rothgerber Karl Eckstein,
2) Schlosser Friedrich Mürdter,
3) Schuhmacher Friedrich Stelzer,
4) Rothgerber Karl Armbruster,
5) Walthornwirth Wilhelm Feucht,
6) Färber Andreas Dorn und
7) Grünbaumwirth Fr. Vischer.

Die Ergänzung des Bürgerausschusses bezieht sich also auf:

7 Deputirte und wird die Wahlhandlung **auf den 9. Januar**, Vormittags 9 Uhr, anberaumt, wobei alle stimmberechtigten Einwohner in hiesiger Stadt ihre Stimmzettel auf dem Rathhaus vor der Wahlkommission abzugeben haben.

Wenn am gleichen Tage die erforderliche Zahl von Stimmen abgegeben wird, so wird die Wahl Abends 4 Uhr geschlossen, andernfalls aber solche am

Donnerstag den 11. Januar,
Vormittags 9 Uhr,

fortgesetzt und an diesem Tage Mittags 12 Uhr zum Schluß gebracht.

Die Anwälte in Ober-, Mittel- und Unterschönthal, Stiftsgrundhof und Ungeheuerhof werden aufgefordert, Vorstehendes sogleich in ihren Gemeinden bekannt zu machen und daß dieß geschehen umgehend hieher anzuzeigen.

Den 29. Dezbr. 1871.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin**, jetzt Neuenburgerstraße 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

Druckarbeiten

aller Art, als:

Formularien für alle Beamtungen	Visitenkarten
Circulaire	Verlobungskarten
Preis-Courante	Programme
Rechnungen	Anschlagzettel
Quittungen	Statuten
etc.	Grabreden
	etc.

werden unter Zusicherung billigster Berechnung bestens ausgeführt von der

Druckerei des Murrthal-Boten.

Oberbrüden.

Wirthschafts- und Bäckerei-Eröffnung und Empfehlung.

Da ich das Geschäft meines Vaters käuflich erworben habe, so erlaube mir, einem hiesigen und auswärtigen Publikum hiemit freundlichst anzuzeigen, daß ich meine

Wirthschaft mit Bäckerei

am nächsten **Montag**, als am **Neujahrsfest**, eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste und Kunden aufs Befriedigendste zu bedienen, und lade deßhalb zu recht zahlreichem Besuche ein.

Achtungsvollst

Gottlieb Schiefer,
Bäcker und Speisewirth.

Billigstes, reichhaltigstes und brillantestes Witzblatt der Welt.

Preis pr. Quartal 15 Sgr. pr. Nummer 1 Sgr.

Deutsche Reichs-Fackel.

(5. Jahrgang des Industriellen Humorist.)
Verlag von **J. Hollander** in **Hamburg.**

Wöchentlich eine Nummer in großem Zeitungsformat mit vielen Caricaturen und Illustrationen.

Sowohl durch jede Buchhandlung und Zeitungs-Spedition, wie durch sämmtliche Postanstalten resp. Landpostboten zu beziehen.

Universal-Magenbitter

von Apotheker **Paul Koch** in **Alpirsbach,** vom **königl. württ. Medicinalkollegium** begutachtet und als **„reines magenstärkendes Mittel"** zum **freien Verkaufe concessionirt.**

Genannte nach wissenschaftlichen Principien zusammengesetzte bittere Essenz leistet in den verschiedensten Fällen von Magenbeschwerden die besten Dienste.

Jede Flasche ist mit meinem Siegel und Gebrauchsanweisung versehen. Ganze Flasche 1 fl. 24 kr., halbe Flasche 48 kr.

Zu haben bei **Julius Schmückle** in **Backnang.**
Eduard Finck in **Murrhardt.**

Backnang.

Liederkranz.

Sylvesterabend im Engelsaal.
Gesellige Unterhaltung.
Anfang 7 Uhr.
Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Der Ausschuß.

Winnenden.

Verakkordirung von Bauarbeiten.

Der Unterzeichnete beabsichtigt nachstehende zu Erbauung eines neuen Wohnhauses erforderlichen Arbeiten im Akkorde zu vergeben, und zwar beträgt:

1) die Schreinerarbeit 650 fl. 30 kr.
2) „ Gypserarbeit 280 fl. „
3) „ Schlosserarbeit 270 fl. „
4) „ Glaserarbeit 185 fl. „
5) „ Flaschnerarbeit 125 fl. „
6) „ Schmiedarbeit 46 fl. „
7) der Oelfarbanstrich 123 fl „

Von dem Plan und Kostenvoranschlag sowie den Bedingungen kann bei dem Unterzeichneten täglich Einsicht genommen werden, und wollen Uebernahmslustige ihre Offerte längstens bis zum 4. Januar 1872, Nachmittags 2 Uhr einsenden.

Den 27. Dez. 1871.

H. Krämer, Werkmeister.

Reichenberg.

Geld-Antrag.

[illegible] Posten auszuleihen.

G. Layer.

Backnang.

Geld-Antrag.

500 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen

Weeber, Glaser, sen.

Backnang.

Geld-Antrag.

400 fl. hat gegen gute Sicherheit sogleich auszuleihen,
wer? sagt die Redaktion.

Unterweissach.

Danksagung.

Für die vielfache Theilnahme über die Krankheit unseres † Vaters, des Kaufmanns

Louis Weismann,

für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte, sowie für den erhebenden Grabgesang sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Die hinterbliebenen 5 Kinder.